

# Porträtkonzert und CD-Premiere

Erkin Cavus, Matthias Ehm, Bert Greiner,  
Ronny Günther, Christoph Hampe,  
Gerald Klose, Hannes Metze

Werke von Frank Hill

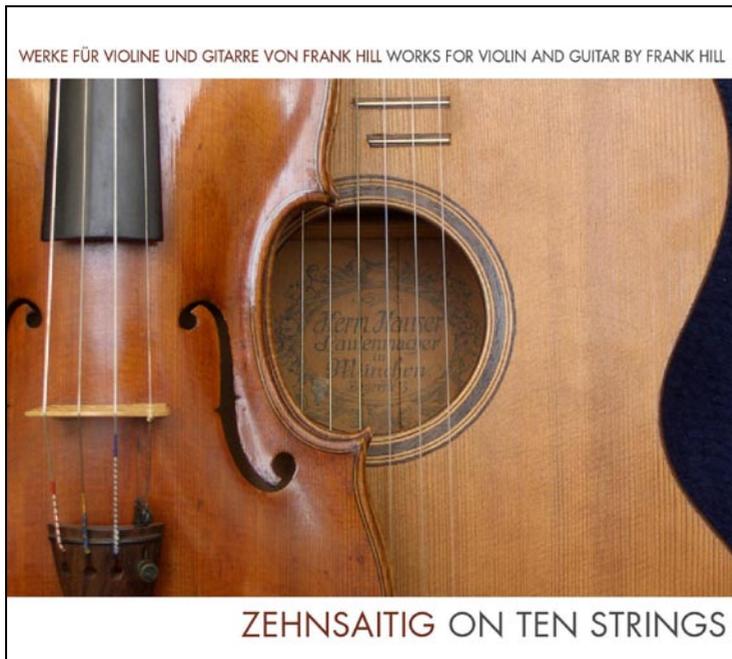


Ballhaus Naunynstraße Berlin · 25. 09. 2005 · 19.30 Uhr

Ballhaus Naunynstraße  
MS Friedrichshain-Kreuzberg Berlin  
label harp · Musica Longa

Mit Dank für das unkonventionelle Engagement  
aller beteiligter Musiker sowie von Knut Becker,  
Uta Eickworth, Ina Finger und Olaf Hengst.

Zum Konzert erscheint die CD „ZEHNSAITIG“  
Werke für Violine und Gitarre von Frank Hill  
Bert Greiner, Violine · F. H., Gitarre · label harp, HR 73104



Moderation: Prof. Dr. Bert Greiner

Uraufführung

**Manchmal, in der Nacht (2003)**

1. Erscheinungen
2. Verwunschene Räume
3. Tanzende Stimmen

Ronny Günther, Klavier

Uraufführung

**Drei groteske Szenen (2004)**

Text: Wilhelm Busch / F. H.

1. Die feindlichen Nachbarn oder die Folgen der Musik
2. Dilemma
3. Die kühne Müllerstochter

Matthias Ehm, Bassbariton

Gerald Klose, Klavier

P a u s e

**7 x Rio (1992)**

1. Av. Atlantica
2. Darius in der Drahtseilbahn
3. Ipanema
4. Naive Spiele
5. Favela
6. Heitors Villa
7. Hermeto im Jazzmania

Erkin Cavus, Gitarre

**... und sprechen wir es aus, so geht es verloren ... (2003)**

1. Schreitend
2. Unwirklich schwebend
3. Energisch

Hannes Metze, Violine

Christoph Hampe, Violoncello

Gerald Klose, Klavier

Der Komponist und Gitarrist **Frank Hill** entstammt einer schlesisch-böhmischen Familie, aus der seit 1700 Berufsmusiker hervorgehen. Seit dem Abschluss seiner Studienzeit im Jahr 1986 – Medizin in Rostock und Musik in Weimar – lebt er in Berlin. Die anschließenden langjährigen privaten Kompositionsstudien mit Igor Rekhin – einem Schüler Aram Khatchaturians – stellten Polyphonie in den Vordergrund. Mit dem ersten Verlagsvertrag in Westberlin im Jahre 1988 begann die internationale Wahrnehmung seiner kompositorischen Arbeit. Dem folgte eine Reihe weiterer Druckausgaben beim Friedrich Hofmeister Musikverlag, der Edition Margaux und Musica Longa. 2002 schrieb er seine erste Oper „Der Magische Klang“. September 2005 erscheint die CD „Zehnsaitig“, welche seinen Violine-Gitarre-Werken gewidmet ist. Nach dem für ihn Wertvollsten befragt, nennt er musikalische Archetypen – die in allen Kulturen verborgen sind – und die deutsche kontrapunktische Schule.

Während der Zeit des geteilten Deutschlands ermöglichten dem an der Ostsee Aufgewachsenen künstlerische Auslandsstipendien und Konzerte Erfahrungen in beiden politischen Teilen Europas. Die Künstleragentur der DDR nahm ihn 1986 als Gitarrist in den Katalog auf, der schwierige Eintritt in den Verband der Komponisten und Musikwissenschaftler ergab sich kurz vor Auflösung der DDR 1988. Seine internationale Konzerttätigkeit stand bis Mitte der 90er Jahre im Vordergrund und führte ihn in viele wichtige Musikzentren Europas, Asiens und nach Übersee. In Deutschland konzertierte er an Spielorten wie dem Konzerthaus Berlin, der Deutschen Staatsoper Berlin, der Philharmonie Berlin oder dem Gewandhaus Leipzig.

Begleitend war Frank Hill auch als Künstlerischer Leiter von Festivals mit Kompositionswettbewerben tätig. Insbesondere 1992 und 94 wurden die Festivals für Kammermusik mit Gitarre im Berliner Konzerthaus international stark beachtet. Von 1994 bis 2002 war er Präsident der European Guitar Teacher's Association. Im Zusammenhang mit seiner Lehrtätigkeit (seit 1987 an verschiedenen Musikhochschulen) erschien auch eine Vielzahl methodischer Publikationen.

[www.frank-hill.de](http://www.frank-hill.de)

**Erkin Cavus (Gitarre)** wurde 1977 in Bulgarien geboren und erlernte zuerst das Klavierspiel. Als Gitarrist wurde er von 1991-2000 am Konservatorium Istanbul und dem Uni. Devlet Konservatorium bei Bekir Küçükay ausgebildet, begleitet von der Teilnahme an Meisterkursen bei Marco Socias, Gilbert Biberian, Ricardo Mojano, Carlo Domeniconi, Victor Monge Serranito und Dale Kavanagh. 2003 schloss er sein Aufbaustudium in Weimar bei Thomas Müller-Pering ab, 2005 absolvierte er die Meisterklasse Gitarre Weltmusik bei Thomas Fellow an der Hochschule für Musik „C. M. v. Weber“ Dresden. Erkin Cavus konzertiert als Solist und Kammermusiker, realisierte Filmmusik-Projekte mit dem Borusan Filharmonik Orkester, war Gastsolist des Bursa Symphony Orkester und des Staats-Sinfonie-Orchesters Istanbul.

**Matthias Ehm (Bassbariton)** stammt aus Eutin in Holstein. Seine Gesangsbildung absolvierte er bei Heinz Reeh an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Meisterkurse, u. a. bei Ingrid Kremling, Thomas Quasthoff und Peter Konwitschny, erweiterten seine Erfahrungen. Sein erstes Engagement führte ihn an das Theater Vorpommern. 2003 war Matthias Ehm als Gast bei den Mozartwochen in Bad Reichenhall zu hören, 2004 bei den Wiener Festwochen als Don Alfonso in *Così fan tutte*. November 2005 singt er die Rolle des Publio in Mozarts *La Clemenza di Tito* am Potsdamer Hans-Otto-Theater. Neben Opernpartien präsentiert er in zahlreichen Konzerten Werke insbesondere spät- und nachromantischer Komponisten wie Brahms, Pfitzner und Richard Strauss.

**Bert Greiner (Violine)**, 1967 in Greiz geboren, begann als Sechsjähriger das Geigenspiel zu erlernen, studierte an den Musikhochschulen „Franz Liszt“ Weimar und „Hanns Eisler“ Berlin. Begleitend promovierte er 1999 an der Berliner Humboldt-Universität musikwissenschaftlich, im Jahre 2000 wurde er zum Professor für Violine berufen. Seit 2001 ist er Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Telemann-Kammerorchesters Michaelstein. Konzertreisen führten ihn in viele Musikzentren Deutschlands sowie nach Polen, Bulgarien, Russland, Litauen, die Niederlande, Korea und Griechenland. Bert Greiner arbeitet für Rundfunk, Fernsehen und CD-Produktionen, realisierte zahlreiche Uraufführungen und ist als Herausgeber für die Verlage Friedrich Hofmeister und Musica Longa tätig.

**Ronny Günther (Klavier)**, 1975 in Herzberg an der Elster geboren, wurde ab dem 5. Lebensjahr von seinem Vater unterrichtet. Den 13-jährigen förderte bereits Gabriele Kupfernagel an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin. Sein Klavier-Diplom erwarb er 2003 bei Laszlo Simon an der Universität der Künste Berlin. Ronny Günther nahm an Klavier-Meisterkursen u. a. bei

György Sebok, Tatjana Nikolajeva, Staffan Scheja, Karl-Peter Kammerlander teil, wurde Preisträger verschiedener Klavierwettbewerbe, wirkte bei diversen Rundfunk- und CD-Produktionen mit und ist in Deutschland wie im Ausland regelmäßiger Bestandteil des Konzertlebens. Er studierte über mehrere Jahre Musikwissenschaft, Philosophie sowie Romanistik. In den Jahren 2000 und 2001 war Ronny Günther Gastdozent für Klavier und Kammermusik an der Universidad Pedagógica de Sucre in Bolivien.

**Christoph Hampe (Violoncello)**, in München geboren, war bereits mit 12 Jahren Jungstudent des Richard-Strauss-Konservatoriums seiner Heimatstadt. Danach studierte er an den Musikhochschulen in München und Hamburg, nahm an Meisterkursen teil, war Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Er vertiefte seine Erfahrungen in Ensembles wie Moments Musicaux Hamburg und Ensemble United Berlin. Die Zusammenarbeit mit Komponisten wie Helmut Lachenmann und H. J. Hespos führte zu zahlreichen Solo- und Kammermusikkonzerten, u. a. mit dem Ensemble für Neue Musik Zürich. Seine Arbeit zeigt künstlerische Offenheit. Er spielt Alte Musik auf dem Barockcello, überschreitet Grenzen in Bereichen experimenteller Musik, der „U“-Musik und dem Schauspiel. Christoph Hampe ist Mitglied des Ensemble Oriol Berlin und der Kammerakademie Potsdam.

**Gerald Klose (Klavier)** studierte an der Hochschule der Künste Berlin Klavier bei Lothar Broddack und Georg Sava sowie Liedinterpretation in den Klassen von Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau. Er war Assistent in den Meisterklassen von Thomas Brandis, Elisabeth Schwarzkopf, Ingrid Bjoner und anderen. Gerald Klose konzertiert regelmäßig als Solist, Liedpianist und mit Kammermusikpartnern wie Thomas Brandis, Marianne Boettcher, Brett Dean, Matthias Leupold, Richard Duven, Thomas T. Turner. Als Mitglied der Gruppe Neue Musik und des Studios Neue Musik realisierte er zahlreiche Uraufführungen und Einspielungen (RIAS Berlin, SFB Berlin, Bayerischer Rundfunk, WDR, Radio Brüssel). An der Universität der Künste Berlin leitet Gerald Klose eine Liedklasse.

**Hannes Metzke (Violine)** studierte von 1982-1987 an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin Violine bei Joachim Hantzschk und Eberhard Feltz. Nach einem Engagement als Konzertmeister der II. Violinen am Berliner Metropoltheater ist er seit 1995 Mitglied des Deutschen Kammerorchesters Berlin. Im August dieses Jahres übernahm er darüber hinaus die künstlerische Leitung des Deutsch-Polnischen Jugendorchesters Frankfurt/Oder-Zielona Gora.